

Neuer OP-Saal für Praxisklinik

Die Orthopädische Praxisklinik an der **Breite Straße** sieht in **ambulanten Operationen** einen Zukunftsmarkt. Mit einem Erweiterungsbau will **Dr. Emanuel Ingenhoven** der großen Nachfrage Rechnung getragen werden.

VON KLAUS D. SCHUMILAS

NEUSS Das Bauschild fehlt noch, weil der geeignete Platz gerade nicht vorhanden ist, wird aber in den nächsten Tagen auch visuell auf eine kleine, aber feine Baustelle in der Innenstadt hinweisen. An der Breite Straße entsteht zurzeit die Erweiterung der Orthopädischen Praxisklinik Neuss (OPN).

Bauherrin Marianne Ingenhoven kann zusammen mit ihrem Mann, dem Orthopäden Emanuel Ingenhoven, sowohl auf einem großen Plakat als auch auf dem Laptop sehen, wie es einmal wird. Denn draußen gibt es erst einmal nur ein großes Loch: „Zurzeit wird die Bodenplatte gegossen“, sagt Marianne Ingenhoven, Geschäftsführerin der Praxisklinik., „es dauert noch ein klein wenig, ehe es in die Höhe geht“.

Der dreigeschossige Bau soll Ende Oktober 2011 fertig sein. Das 240 Quadratmeter große Grundstück haben die Ingenhovens von der Stadt erworben, die wiederum

„Der Erweiterungsbau ist eine Investition in die Zukunft.“

das Gelände vom benachbarten Quirinus-Gymnasium abgezwickelt hat.

Für den gebürtigen Neusser Emanuel Ingenhoven ist die Erweiterungsbau eine „Investition in die Zukunft“. Seiner festen Überzeugung nach wird die Entwicklung weiter voran schreiten, wonach viele operative Verfahren nicht mehr in Kliniken, sondern in Praxen vorgenommen werden. Der Orthopäde sieht dort eine Marktlücke, denn „wir leben in einem Zeitalter der Super-Spezialisierung“.

Dementsprechend ist auch die Praxisklinik an der Breite Straße aufgestellt: Jeder der drei vier dort tätigen Mediziner ist in einem ganz



Dr. Emanuel und Marianne **Ingenhoven** zeigen auf dem Plakat die Ansicht des Erweiterungsbaus der **Praxisklinik** an der Breite Straße. NGZ-FOTO: A. WOITSCHÜTZKE

bestimmten Segment spezialisiert, sei es auf Knie oder Hände oder auf arthroskopische Operationen, dem Arbeitsfeld von Emanuel Ingenhoven. Er wurde im vergangenen Juni erneut in der Focus-Ärzteliste ge-

nannt, ist im Ranking der „50 führenden Köpfe der Orthopädie und Unfallchirurgie“ gelistet.

Zu dieser Wahl ruft die Zeitschrift „Orthopädische Nachrichten“ auf. Nicht nur deswegen ist die Nachfra-

INFO

Praxisklinik

Grundlage Die Orthopädische Praxisklinik Neuss (OPN) ist eine ausnahmslos auf das ambulante und stationäre Operieren ausgerichtete Praxisklinik

Ärzte Emanuel Ingenhoven, Dr. Frank Hesselmann, Dr. Ralf Müller-Rath, Dr. Torsten Mumme

Mitarbeiter 15

Operationen rund 2000 pro Jahr; Schwerpunkt Schultergelenk und Kniegelenk

Einzugsgebiet je ein Drittel Neuss, Rhein-Kreis, Nordrhein-Westfalen

ge groß, boomt die Praxisklinik „Die Warteliste ist lang“, sagt Ehefrau Marianne und liefert damit auch den Grund für die Erweiterung. So wird es dann einen weiteren, dritten Operationsaal geben „der dem absolut neuesten Stand der Technik entsprechen wird“. In

Bruder Oliver Ingenhoven ist für die Architektur verantwortlich.

Erdgeschoss wird die Ambulanz vergrößert, die Röntgenabteilung aus dem Keller eine Etage höher umgesiedelt, ein barrierefreier Aufzug eingebaut. Das dritte Obergeschoss erhält eine kleine Bettenstation. Für die architektonische Gestaltung hat Emanuel Ingenhoven seinen Bruder Oliver in die Pflicht genommen, der mit einer klarer Struktur einen weiß-schwarzer Entwurf entwickelt hat, der sich mit einer eigenen Sprache in die Umgebung einfügen will.

Der Personalbestand wird sich mit der neuen Klinik um drei bis vier Kräfte auf dann fast 20 Mitarbeiter erhöhen, schätzt Ingenhoven.

Hartz-IV-Mieten: Städte werden im März gehört

VON JAN DREBES

RHEIN-KREIS NEUSS Die viel diskutierten neuen Obergrenzen des Miet-

viel kritisierte Gutachten zum Mietpiegel an Gültigkeit verlieren könnte. „Das Gutachten bietet eine wichtige Grundlage und selbst

Kehlturm soll zum „Wahrzeichen“ werden

NEUSS (schum) Für Ingo Stolz (SPD) ist es „konzeptionell die richtige Planung“. Auch Roland Kehl von den Grünen lobte die Planungen

wurde im Ausschuss vor allem die Anlage von weiteren Sitzmauern entlang des Fußweges, „ideal für Liebespaare“, glaubte Stolz. Die ge-